Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift

der almächtigen got der vat̃ vn der
sun vn der heilig̃ geist so nym̃b
ich dich zw ein man. wildw aber
das nicht tue so verstu mich nym̃
horsch̃. Da sprach helensius das
mag ich nicht tue wan dy chaiser
hiesser mich enthawbten. Da sprach
Juliana ob dw den tödleich̃ chaiser
fürchst wie wildw dan das ich den
nicht sol fürchten d̃ vntödleich ist.
Tue was dw wild so machstu mich
nicht petriegen. vn da ir vater aff=
ricanus hört das Juliana den ver=
weser ob̃ richt̃ nicht nemen wolt
da ymant er sy des erstn mit sueczn
kinden warten. vn da sy im nicht wolt
mitthelen aus sein frictigen warten
vn auch aus trawarten da liess er sy
enplössen vn slahen vn sprach war
vmb pitts dw mein gott̃ nicht an
Da sprach Juliana mit lawter stym
ich glaub nicht an oppf̃ auch nicht an
pitt auch nicht an den kürid vnd vn=
redig̃ götter sind̃ ich pitt an mein
got den herrn ihm̃ xpm̃. Da wand
ir vat̃ zarnig vn antwurt sy peni=
gte dem richter helensio. der selb
schueff sy für sein gericht ze pringen
vn mant sy des erstn mit kindn wa=
rten vn dar nach mit trabarten gretz